Rektorin kündigt KI-Offensive an

Andrea Schenker-Wicki will alle Studierenden im Umgang mit künstlicher Intelligenz an der Uni Basel schulen.

Benjamin Wieland

Andrea Schenker-Wicki begrüsst das Publikum am Dies academicus 2023. Bild: Christian Flierl

Künstliche Intelligenz, die KI, stellt die Arbeitswelt auf den Kopf. Auch – oder gerade – den Wissenschaftsbetrieb. Eine klassische Literaturrecherche, die bislang Wochen oder gar Monate in Anspruch nimmt, kann ein selbstlernendes Computerprogramm künftig in einigen Stunden erledigen. Vor ChatGPT, Chatbots und Deep Learning dürfe man deshalb die Augen nicht verschliessen, sagte Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel, am Freitag in ihrer Rede zum Dies academicus 2023. Sie hat Grosses vor.

«In Bezug auf die Ausbildung haben wir uns entschieden, in Zukunft allen Studierenden in allen Fakultäten eine Ausbildung im Umgang und in der Anwendung von KI zu ermöglichen», kündigte Schenker-Wicki in der Martinskirche an. «Aber nicht nur den Studierenden, sondern auch den Mitarbeitenden soll es offenstehen, diese Technologie zu verstehen und anzuwenden.» Die geplante Ausbildung werde in Vorlesungen erfolgen, aber auch in Online-Kursen. Das Motto laute: «No one left behind!»

Weiter will die Rektorin die Grundlagenforschung in der KI sowie die konkreten KI-Anwendungen in den verschiedenen Wissenschaftsbereichen intensivieren. Das Ziel sei, sagte Schenker, die ethischen, rechtlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Fragestellungen erforschen lassen, ebenso die Frage nach den Standards, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung von KI stellten.

Mehr als nur Chat-Bots

Die angekündigte KI-Offensive verfolgt einen demokratischen Ansatz. «Wir wollen über Lehre, Forschung und Austausch mit der Gesellschaft dafür sorgen, dass wir alle von den Vorteilen der KI profitieren können», sagte Schenker-Wicki. KI habe, wie jede Technologie, auch viele Nachteile. Die müsse man minimieren. Wie diese KI-Initiative finanziert werden soll oder wann die Ausbildungen beginnen, darüber war aus der Rede der Rektorin – Titel: Intelligenzen – noch nichts zu vernehmen.

Die Rektorin führte mit Witz durchs Programm des höchsten Feiertags der ältesten Universität der Schweiz. Beim Festakt in der Martinskirche war tout Bâle vertreten, zum Mittagessen ging es zum Bankett im Theater Basel.

Den «Dies» wird immer am letzten Freitag im November begangen. Er erinnert an die Gründung der Hochschule am 4. April 1460 im Münster. In der heutigen Form gibt es den Anlass jedoch erst seit Anfang des 19. Jahrhunderts, als Folge des neuen Universitätsgesetzes von 1818. Damals gelangte die Hochschule unter staatliche Hoheit.

KI schon auf dem Radar der Studierenden

Traditionell verleihen die sieben Fakultäten am «Dies» ihre Ehrendoktorwürden an Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Gesellschaft (siehe unten). Ebenso werden Nachwuchstalente ausgezeichnet.

Eine der honorierten Arbeiten, vermerkte Schenker-Wicki, zeige, dass jüngere Kräfte sich schon längst mit KI und ihren Folgen auseinandersetzen würden. Der Titel der an der Juristischen Fakultät eingereichten Dissertation: «Künstliche Intelligenz in der Medizin aus haftungsrechtlicher Perspektive».

Ehrendoktorwürden des Dies academicus 2023

Die Theologische Fakultät verleiht den Titel eines Doktors an Pfarrer **Hans Lutz**. Die Ehrenpromotion der Juristischen Fakultät geht an die emeritierte Genfer Strafrechtsprofessorin **Prof. Dr. Ursula Cassani Bossy** «für ihre Arbeit an der Fortentwicklung des schweizerischen und internationalen Wirtschaftsstrafrechts.» Mit dem Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät wird der Molekularbiologe **Prof. Dr. Stephan Urban** ausgezeichnet. Die Ehrendoktorwürde der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät erhält der sambische Chemiker **Prof. Dr. Kelly Chibale**. Das Ehrendoktorat der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät kann der deutsche Ökonom **Prof. Dr. Kai A. Konrad** entgegennehmen. Die Fakultät für Psychologie verleiht die Ehrendoktorwürde an **Prof. Dr. Vincent Yzerbyt**, «für seine Forschung in den Gebieten der sozialen Kognition, der Beziehungen zwischen Gruppen und der Statistik.» **Prof. Dr. Sigrid Weigel** erhält für ihre grossen Leistungen im Bereich der Literaturwissenschaft die Ehrenpromotion von der Philosophisch-Historischen Fakultät.